

EnBW & Stadtwerke: Stuttgart bleibt Melk-Kuh der EnBW

Folge der geheimen Ausschreibung

Der Gemeinderat soll am Donnerstag, 16. Oktober, den Konzessionsverträgen für Strom und Gas zwischen EnBW und den Stadtwerken zustimmen. Wie so oft, sind die Verträge uns Bürgerinnen und Bürgern nicht zugänglich.

An den entscheidenden Stellen in den Stuttgarter Stadtwerken sitzt wieder die EnBW.

Der Dienstleistungs-Rahmenvertrag:

Mit dem Konzessionsvertrag ist ein großes Paket an EnBW-Dienstleistungen für die künftigen Netzgesellschaften verknüpft

- EnBW übernimmt die Arbeitsfelder **Informationstechnik**,
 - den Betrieb der **Netzeleitstelle** (EnBW sitzt dauerhaft an zentralen Stellen im Stuttgarter Netz),
 - den **Messstellenbetrieb mit Netzabrechnung**,
 - das **Energiedatenmanagement**,
 - die Materialwirtschaft (Lager und Logistik)
 - Facility Management und Fuhrpark und Unterstützungsprozesse (!)
- **Aus- und Weiterbildung**, natürlich im Sinne des EnBW-Konzerns

Stuttgart bleibt die Melk-Kuh der EnBW, abhängig, unmündig

■ die Entflechtung des Stromnetzes soll bis 31.12.2015 dauern. Für diesen langen Zeitraum gibt es keine technische Rechtfertigung! EnBW kann bis dahin alleine kassieren.

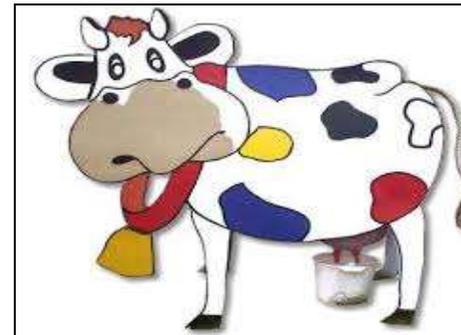
■ Das Gasnetz soll frühestens (!) **2019** entflochten sein. Solange kassiert EnBW alleine. EnBW will die Stuttgarter Strom-Hochspannungs- und Gas-Hochdruckleitungen nicht herausgeben. Termine können sich weiter verschieben.

V.i.S.d.P. Barbara Kern, Ulrich Jochimsen, Stuttgarter Wasserforum,
www.100-strom.de . www.ulrich-jochimsen.de – barbarakern@gmx.de

■ Warum soll die Stadt nur eine Rendite von 5,8 % für ihren Netzanteil bekommen? Normal liegt diese zwischen 7-9 %??

■ EnBW stellt den Stadtwerken alte, technisch überholte Zähler teuer in Rechnung. Kennt sich bei den Stadtwerken niemand aus? Soll Stuttgart im fossilen Energie-Zeitalter verharren?

■ 26,7 Mio. Einmalzahlung für Aufbauleistungen (!) an EnBW – quasi für die Ausgliederung des Stadtnetzes aus dem EnBW-Netz. Aber dafür soll EnBW großzügig das „Risiko“ des Netzbetriebs - das gleich NULL ist – tragen, bis zum 31.12.2018.



Was bleibt den Stadtwerken?

Asset-Management (Vermögensanlage), Grundsatzplanung, Regulierungsmangement, Controlling, Netzkundenbetreuung, Netzplanung.

Dabei aber Immer die EnBW-Sperrminorität im Nacken

Die Konzessionsverträge sollen dauerhaft die EnBW-Dominanz in der Landeshauptstadt sichern.

Stuttgart hat schon andere Zeiten erlebt: am 2. Februar 1882 - noch vor Siemens in Berlin – brannten die ersten Glühlampen Deutschlands in Paul Reißers Haus am Wilhelmsplatz.

Deshalb:

**Keine EnBW-Partnerschaft beim Fernwärmenetz!
Betrieb der Wasserversorgung zu 100% an die Stadt!**

Protest vor und in der Gemeinderatssitzung

16. Oktober, 16.30h

Wir treffen uns ab 16 h vor dem Rathaus

